



Ortsverband Hockenheim – Pressemitteilung

Februar 2020

## **Der örtliche Kinderschutzbund ist auch in der Corona-Zeit weiter fleißig im Einsatz: „Wir können und wollen unser Engagement zu Gunsten von Kindern nicht zurückfahren!“**

Neben der morgendlichen Lektüre der Hockenheimer Tageszeitung und anderen Zeitungen und Büchern liest Barbara Itschner seit einigen Monaten jede Woche viele weitere Schriftstücke. Auf diese Lektüre könnte die Hockenheimerin allerdings gut und gerne verzichten, denn es handelt sich dabei meist um Gesetzestexte, Verordnungen oder Anträge, die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stehen.

In ihrer Eigenschaft als stellvertretende Vorsitzende des örtlichen Kinderschutzbundes hat Barbara Itschner nämlich mit jeder Menge Mehrarbeit zu kämpfen. „Trotz oder gerade wegen der bestehenden Kontaktbeschränkungen können und wollen wir unser Engagement zu Gunsten von Kindern nicht zurückfahren“, erklärt sie im Gespräch mit unserer Zeitung.

Was den ehrenamtlichen Verein mit Sitz in Hockenheim, der aber auch in den umliegenden Kommunen aktiv ist, zusätzlich belastet: Er ist als Betreiber des Schülerhorts „Kosmos“ auch Arbeitgeber – und so mussten sich die Verantwortlichen erstmals auch in die zuvor unbekannte Materie „Kurzarbeitergeld“ einarbeiten, denn wie alle Betreuungseinrichtungen war und ist auch der Schülerhort von den Corona-bedingten Schließungen betroffen.

Angebote wie die Sprachförderung an vier Kindergärten, die Hausaufgabenbetreuung oder die „Lesekompetenz an Grundschulen“ versuchten die zuständigen Vereinsmitglieder wie etwa Constanze Rothe, Rosemarie Köhler und Anja Fütterer während der Pandemie so gut es ging – und natürlich unter Beachtung der gängigen Corona-Regeln – aufrechtzuerhalten. „Wenn die Lockerungen es wieder zulassen, wollen wir diese Projekte umgehend wieder fortführen“, erklärt der Ortsverbandsvorsitzende Thomas Birkenmaier. Die Defizite, die die teilnehmenden Kinder bei den jeweiligen Angeboten haben, dürften schließlich nicht kleiner geworden sein, befürchtet er.

Christel Schmelz, Koordinatorin der Familienpaten, und ihr Team, sowie die Helferschar um Peter Sulzbacher (BU – Begleiteter Umgang) waren sogar durchgehend im Einsatz. „Gerade hier ist es uns sehr wichtig, den Kontakt nicht abreißen zu lassen und weiterhin die Familien – notfalls auch per Telefon oder Video-Call – zu unterstützen“, berichtet Barbara Itschner. Zusätzlich wurde die Zeit der Kontaktbeschränkungen genutzt, um eine sehr umfangreiche, aus mehreren Blöcken bestehende Fortbildung zu absolvieren.

Nicht nur hier zeigte sich in der Krise wieder einmal das große Engagement der Kinderschutzbund-Vereinsmitglieder. Heide Graze etwa konnte ihren offenen Eltern-Treff ein halbes Jahr nach dem Start nicht fortführen. Die Diplom-Sozialpädagogin wickelte mit Erlaubnis des Jugendamts und einem eigenen Hygienekonzept auf für Eltern und Alleinerziehende kostenlose Einzelgespräche in ihrer Privatpraxis aus.

## Qualitätssiegel für die Psychologische Beratungsstelle

Und es gab mitten im Lockdown auch eine sehr erfreuliche Nachricht: Die Psychologische Beratungsstelle wurde – Corona-konform in einer Videokonferenz – mit dem Qualitätssiegel der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (BKE) ausgezeichnet.

Die BKE bescheinigte damit der Psychologischen Beratungsstelle Eppelheim-Hockenheim-Walldorf durch die Überprüfung von 26 arbeits- und prozessbezogenen Merkmalen höchste fachliche Standards. Dies ist für den Leiter der Beratungsstelle, Heiko Böhler und das ganze Team, ein Ansporn, die gute Arbeit fortzuführen. Bestandteile dieser Standards sind unter anderem der kostenfreie und niederschwellige Zugang zu Beratungen und Leistungen, kurzfristige Beratungen bei Krisen und Notfällen, Vernetzungen mit Einrichtungen aus den betreuten Städten, sowie auch festgelegte räumliche und personelle Standards.

Ziel der Zertifizierung war und ist es, nach außen durch die einsehbare Konzeption eine Transparenz zu schaffen und nach innen einen fortwährend zu pflegenden Qualitätsprozess anzustoßen. Die Psychologische Beratungsstelle ist mit drei tätigen Psychologen und Psychologinnen und einer pädagogischen Kraft fachlich sehr gut aufgestellt. Sie bietet ratsuchenden Kindern, Jugendlichen und deren Eltern Unterstützung bei Krisensituationen, Paarkonflikten, Trennung und Scheidung an, sowie bei Schulschwierigkeiten, Ängsten, Verlusterlebnissen sowie kindlichen Entwicklungsproblemen. Die Beratungsstelle ist zudem vernetzt mit vielen weiteren Einrichtungen der Städte, wie etwa den Kindertagesstätten und Schulen. Getragen wird die Einrichtung durch den Rhein-Neckar-Kreis, in Eppelheim und Walldorf zusätzlich durch die Städte und in Hockenheim durch den örtlichen Kinderschutzbund. Für den Zugang braucht es weder einen Antrag noch eine Genehmigung, sondern lediglich einen Anruf. Die Beratungen sind kostenfrei und die Arbeit unterliegt der absoluten Schweigepflicht. Die Psychologische Beratungsstelle ist unter der Telefonnummer 06221/76 58 08 erreichbar, weitere Informationen auch unter [www.psycho-berat.de](http://www.psycho-berat.de).

### Über den Ortsverband Hockenheim des Kinderschutzbunds:

Der Kinderschutzbund Ortsverband Hockenheim besteht seit 1981, sein Wirkungskreis umfasst die Städte und Gemeinden Hockenheim, Altlußheim, Neulußheim, Reilingen, Ketsch, Ofersheim und Schwetzingen. Der Kinderschutzbund versteht sich als „die Lobby für Kinder“ indem er sich für die Rechte der Kinder auf gewaltfreies Aufwachsen, Beteiligung bezüglich ihrer Interessen und Entfaltung ihrer Fähigkeiten einsetzt.

Der Kinderschutzbund arbeitet eng mit den hier ansässigen Kooperationspartnern aus Kinder- und Jugendhilfe zusammen. Eine gute Vernetzung besteht zu Kindergärten, Schulen, Jugendsozialarbeit, Jugendhaus, kirchlichen Trägern, Jugendamt und der Agenda 21 der Stadt Hockenheim. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich, unterstützt von aktiven Mitgliedern und Fachkräften. Der aktuell knapp 100 Mitglieder starke Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuschüsse. Diese sorgen für eine finanzielle Basis der Projekte und helfen, die Idee des Kinderschutzes weiterzutragen.

Infos und Kontaktdaten unter [www.kinderschutzbund-hockenheim.de](http://www.kinderschutzbund-hockenheim.de), Telefon 06205/8770

*Wer den Ortsverband mit einer Spende oder einer Mitgliedschaft unterstützen möchte, kann dies gerne tun:*

*Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Hockenheim e.V.  
Arndtstr. 3/1, 68766 Hockenheim, Telefon (06205) 8770*

*Sparkasse Heidelberg: IBAN: DE02 6725 0020 0006 2133 08, BIC: SOLADES1HDB  
Voba Kurpfalz-Rheinpfalz: IBAN DE58 5479 9000 0002 2091 01, BIC: GENODE61SPE*

**Pressekontakt:** Ralph Adameit, Telefon mobil: 0160/99 365 212, E-Mail: [ralph.adameit@gmail.com](mailto:ralph.adameit@gmail.com)  
Internet: [www.kinderschutzbund-hockenheim.de](http://www.kinderschutzbund-hockenheim.de)